



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die elfte Lection. Vom zehnten Glaubensartikel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

seyn in einem Sinne, und in einer Meynung k];
 auf daß wir alle einander entgegen kommen, in Einig-
 keit des Glaubens, und wachsen durchaus in allen
 Stücken in Christo, unserm Haupte l]. Haltet fest
 bey der Lehre der Kirche, die im Glauben nicht fehlen
 kann, damit ihr euch nicht im Glauben verirret.
 Hütet euch eben so sehr vor dem Aberglauben, als vor
 dem Unglauben und Irrglauben. Sehet zu, daß ihr
 die unnützen alten Weibermährchen, wie auch die
 ungebührliche Lehre gewinnsüchtiger Leute nicht für
 die Lehre der Kirche haltet und annehmet!

Die eilfte Lection.

Vom zehnten Glaubensartikel.

Ablaß der Sünden.

In diesem Artikel bekennen wir, (1 daß man in der
 Kirche Nachlassung und Verzeihung der Sünden
 bey Gott (2 durch Jesum Christum erlange. Wir er-
 langen die Nachlassung der Sünden in der Taufe, und
 in der Buße. In der Taufe werden wir (3 von der Erbs-
 sünde, und wenn jemand im Alter getauft wird, von
 allen wirklichen Sünden abgewaschen; in der Buße er-
 langen wir Verzeihung der Sünden, (4 die wir nach der
 Taufe begangen haben. Von diesen beyden Sacramen-
 ten wird ausführlicher an seinem Orte gehandelt werde.

Wenn uns Gott die Sünden erläßt, (5 so heiligt
 er uns zugleich, und (6 machet uns zu einer neuen Krea-
 tur;

k] 1 Cor. 1, 10.

l] Ephef. 4, 13.

- 1) Was bekennen wir in diesem Artikel? 2) Durch
 wen kann man Nachlassung der Sünden erlangen? 3)
 Von welchen Sünden werden wir in der Taufe abgewa-
 schen? 4) Welcher Sünden Verzeihung erlangen wir in
 der Buße? 5) Was geschieht, wenn uns die Sünden
 werden erlassen werden? 6) Was noch mehr?

tur; und diese Erneuerung nennet man (7 die Rechtsfertigung. Wir verstehen also unter dem Worte: Rechtsfertigung (8 nicht nur allein die Nachlassung der Sünden, sondern auch die Heiligung und Erneuerung des innerlichen Menschen (9 durch die Liebe und andere Gaben, die durch den heiligen Geist, der uns gegeben wird, in unsere Herzen ausgegossen werden, so, daß der Mensch (10 aus einem Sünder ein Gerechter, aus einem Feinde Gottes ein Freund wird, damit er ein Erbe nach der Hoffnung des ewigen Lebens sey a]. (11 b] Der unendlich barmherzige Gott rechtfertiget uns ohne alle unsere Verdienste; er hat dabey keine andere Absicht, als (12 seine Ehre, und uns ewig selig zu machen; hierzu beweget ihn (13 nichts anders, als Jesus Christus, sein eingebornener Sohn, unser Herr, welcher uns (14 durch sein Leiden und Sterben am Kreuze die Rechtsfertigung verdienet, und dem himmlischen Vater für uns genug gethan hat. (15 Die Sacramenten der Taufe und der Buße sind die Werkzeuge unserer Rechtsfertigung; und (16 die Gerechtigkeit Gottes, nicht die, vermöge welcher er selber gerecht ist, sondern die wir von ihm in uns empfangen, machet uns zu Gerechten, daß wir nicht

a] Tit. 3, 7.

b] Concil. Trid. Sess. 6. de Justif.

7) Wie wird die Erneuerung genennet, wenn uns Gott die Sünden erläßt? 8) Was verstehen wir unter der Rechtsfertigung? 9) Durch was wird der Mensch in der Rechtsfertigung erneuert? 10) Was wird der Mensch, wenn er so erneuert wird? 11) Wer bringt die Rechtsfertigung zu Stande? 12) Was hat Gott bey unserer Rechtsfertigung für eine Absicht? 13) Was beweget Gott uns zu rechtfertigen? 14) Wie hat Christus unsere Rechtsfertigung verdienet? 15) Durch was für Werkzeuge wirket Gott die Rechtsfertigung in uns? 16) Welche Gerechtigkeit machet uns zu Gerechten?

nicht nur dafür gehalten werden, sondern (17 daß wir es wirklich genennet werden, und auch seyn durch die Gerechtigkeit, nämlich (18 die er einem jeden nach dem Maaße ertheilet, nachdem er will, und nachdem wir dazu geschickt sind, und dazu mitwirken. Es kömmt aber die Rechtfertigung auf folgende Weise in uns zu Stande: (19 Der unendlich barmherzige Gott erleuchtet den Sünder, den er rechtfertigen will, (20 daß er I.) alles glaubet, was Gott geoffenbaret hat, besonders, daß jeder Sünder allein durch die Gnade Gottes und die Verdienste Jesu Christi könne gerechtfertiget werden; (21 daß II.) der Sünder sich als einen Sünder erkennet, und anfängt, den allwissenden und gerechten Gott wegen der verdienten Strafen zu fürchten; (22 daß er III.) sich zu der unendlichen Barmherzigkeit Gottes wendet, als welcher den Tod des Gottlosen nicht will, sondern daß er sich bekehre und lebe c]; und daß er mit festem Vertrauen auf die unendliche Verdienste Jesu Christi hoffet, Gott wird ihm um Christi willen gnädig seyn; (23 daß er IV.) anfängt, Gott, als die Quelle aller Gerechtigkeit zu lieben, und sein sündhaftes Leben zu verabscheuen, und zu bereuen; (24 daß er V.) sich vornimmt, die Sakramenten, als die von Christo uns zu heiligen eingesezte Mittel zu empfangen, sein Leben zu ändern, forthin nach dem Willen Gottes zu leben, und seine Gebothe zu halten. Empfängt nun der Sünder

c] Ezech. 33, 11.

17) Wird uns etwan die Gerechtigkeit Gottes angerechnet, daß wir nur für Gerechte gehalten werden? 18) Durch was für eine Gerechtigkeit sind wir gerecht? 19) Wie kömmt die Rechtfertigung in uns zu Stande? 20) Was wirket die göttliche Erleuchtung und Gnade erstens? 21) Was zweitens? 22) Was drittens? 23) Was viertens? 24) Was fünftens?

der mit dieser Vorbereitung die Sacramenten, (25) so wird er von dem grundgütigen Gott gerechtfertiget.

Aus dem, was ist gesagt worden ist, sieht man, (26) daß Gott uns, aber nicht ohne alle unsere Mitwirkung rechtfertige; es wird aber diese Mitwirkung nicht von uns gefordert als ein Werk, durch welches die Rechtfertigung verdient wird; sondern (27) als eine Bedingniß, ohne welche Gott die Sünder nicht zu Gnaden annimmt, wie die Schrift meldet; (28) Du wußt Gott finden, so du ihn suchest d]. Wenn der Gottlose Buße thut, so soll er leben e]. Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete f]. Indessen muß man doch wissen, daß (29) wir weder glauben, weder uns vor der göttlichen Gerechtigkeit auf eine heilsame Weise fürchten, weder zur göttlichen Barmherzigkeit verwenden, und auf die Verdienste Christi unser Vertrauen setzen, weder Gott lieben, weder unsere Sünden bereuen, noch den Vorsatz, die Sacramenten zu empfangen, machen können, wenn uns Gottes Einsprechung und Beystand nicht dazu beweget und antreibt. (30) Denn wir sind nicht vermögend etwas von uns, als aus uns selbst zu gedenken, sondern unser Vermögen ist aus Gott g]. Und (31) also werden wir (noch immer)

d] 5 Mos. 4, 29.

f] Job. 15, 14.

e] Ezech. 18, 21.

g] 2 Cor. 3, 5.

25) Was erfolgt, wenn der Mensch mit dieser Vorbereitung die Sacramenten empfängt? 26) Was sieht man hieraus? 27) Als was wird diese Mitwirkung von uns gefodert? 28) Welche Schriftstellen beweisen, daß unsere Mitwirkung zur Rechtfertigung nöthig ist? 29) Können wir glauben u. ohne Gottes Einsprechung und Gnade? 30) Was schreibt Paulus von unserm Unvermögen zu heilsamen Gedanken? 31) Was folget hieraus, daß wir uns zur Rechtfertigung nicht einmal ohne Gottes Beystand vorbereiten können?

immer) umsonst gerechtfertiget durch die Gnade Gottes, und durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist, welche Gott zur Ausöhnung durch den Glauben in seinem Blute vorgestellet hat zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in Erlösung der Sünden, die zuvor geschehen sind *b]*. Wenn der Apostel Paulus schreibt *i]*: Daß der Mensch durch den Glauben gerecht werde ohne die Werke des Gesetzes, so, (32 ist dieß von den Werken und Ceremonien des jüdischen Gesetzes, welche freylich nichts zur Rechtfertigung des Sünders beitragen, zu verstehen; keineswegs aber von unserer oben beschriebenen Mitwirkung, und von den Werken, welche aus dem Glauben an Christum erwachsen; welcher Glaube (33 der Anfang, der Grund und die Wurzel unsers Heils und unserer ganzen Rechtfertigung ist. Von diesen Werken schreibt eben der Apostel *k]*: In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, (34 der durch die Liebe wirkt; und der, wie Jakobus schreibt *l]*, aus den Werken vollkommen geworden ist.

L e h r e n.

Saget Gott dem Vater Dank, der uns tauglich gemacht hat zu dem Erbtheile der Heiligen im Lichte; welcher uns errettet hat von der Macht der Finsterniß, und gesezet in das Reich seines vielgeliebten Sohnes, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die

D 2

Verz

b] Röm. 3, 24. 25.

k] Gal. 5, 6.

i] Röm. 3, 28.

l] Jac. 2, 22.

32) Schließt nicht Paulus die Werke von der Rechtfertigung Röm. 3, 28. aus? 33) Was ist der Glaube an Christum? 34) Welcher Glaube rechtfertiget?

Vergabung der Sünden m]. (35) Bekehret euch zu mir, spricht der Herr der Heerschaaren, so werde ich mich zu euch kehren n]. (36) Bekehre uns zu dir, o Herr, so werden wir uns bekehren o]. Wer gerecht ist, der werde noch gerechter, und wer heilig ist, der werde noch heiliger p].

Die zwölfte Lection

Von dem eilften Glaubensartikel.

Auferstehung des Fleisches.

Wenn wir sterben, so stirbt (1) der Leib nur, nicht aber die Seele, welche (2) ein unsterblicher Geist ist; (3) aber auch dieser verstorbene Leib wird demals einst wieder hergestellt, und aufs neue der Aufenthalt seiner Seele werden; dieß glauben und bekennen wir mit dem eilften Glaubensartikel, wenn wir sagen: Auferstehung des Fleisches. Man hat nicht Ursache zu zweifeln, ob auch dieß gewiß geschehen werde. (4) Sollte Gott, der die Menschen aus Nichts gemacht hat, nicht auch das Vermögen haben, ihre Leiber wieder aus dem Staube herzustellen, in welchen sie sind aufgelöst worden? Wir haben im Kleinen die Möglichkeit dieser Auferstehung (5) an so vielen Todten, die Elias,

m] Coloss. 1, 12. 13. 14.

n] Zacharias 1, 3.

o] Orat. Jer. 21.

p] Offenb. 22, 11.

35) Woraus siehet man, daß wir die Freyheit haben, der Gnade Gottes mitzuwirken, oder es auch zu unterlassen? 36) Woraus siehet man die Nothwendigkeit der Gnade zu unserer Bekehrung? 1) Was stirbt, wenn wir sterben? 2) Was ist die Seele? 3) Wird der Leib immer todt bleiben? 4) Kann denn aber der längst versfaulte Leib wieder lebendig werden? 5) Wie kann man einigermassen die Möglichkeit dieser Auferstehung einsehen?